

vogelbote

Neu: Grußwort von Bezirksbürgermeisterin Starke

Neu: Sanierung der Bezirkssportanlage Roderbruch

Neu: Streuobstwiese an der Milanstraße

Online: vogelbote.de

Der
vogelbote
ist wieder
da!



Aktuelles

Grußwort der Bezirksbürgermeisterin
Johanna Starke **4**

Neuer Bauernmarkt in Kleefeld **6**

Sanierung der Bezirkssportanlage
Roderbruch beschlossen **7**

Groß-Buchholz: Pinkenburger
Kreis startet ins Jahr 2021 **8**

Vögel füttern? **8**

Sieben auf einen Streich: Neue
Obstwiese an der Milanstraße **9**

Hof- und Garagen-Flohmarkt 2021 ...
... muss leider ausfallen **11**

Nachbarn berichten

Gereimtheiten **10**

Unser Jahr mit Corona
Die EFG Roderbruch **12**

„Mein 2020 unter Corona“ **14**

Das Zauberwort heißt „Hauskanal“ **16**

Kleiderkammer Roderbruch **19**

Vogelstraßenamen

Der Gimpelsteg **20**

Frühling

Ich fühle mich fröhlich und aufgeregt wie der kleine Spatz, der heute die Frühlingssonne genossen hat. So warm ihr Licht auf dem Gefieder, so laut und fröhlich das Tschilpen und Zwitschern in der Hecke. Jetzt noch ein kleines Bad in der Wasserschüssel, die ein freundlicher Zweibeiner hier aufgestellt hat. Herrlich! Bald wird der Spatz jemanden finden und ein Nest bauen. Er spürt es bis in seine Federspitzen: Es ist an der Zeit. Es ist Frühling. *Sonja Schirmer*

Vogelkids

In der Pandemie
zu Hause Welten erschaffen **22**

Empfehlung von der Bibliothekarin **24**

Marktplatz **25**

Veranstaltungen und Hinweise **26**

In eigener Sache **27**

Impressum **27**

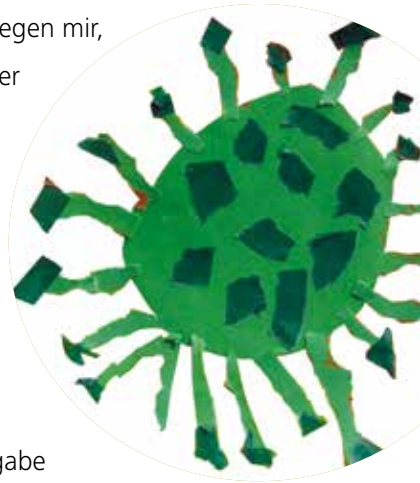
Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

der Vogelbote ist aus der einjährigen Pause zurück. Pause, nicht Schluss – das war nicht bei allen Nachbar*innen so angekommen. Sicher kennen Sie alle Phasen im Leben, die besonders herausfordernd waren und sind. In solchen Phasen müssen wir alle Prioritäten setzen und manchmal auch geschätzte Nebensachen und Ehrenämter sein lassen. Viele hatten Verständnis, manch einer nicht, daher sei hier noch einmal betont:

Der Vogelbote ist ein ehrenamtliches Projekt, neben Berufstätigkeit und Familienleben. Der Gewinn, den wir dadurch erzielen, ist nicht monetär, sondern hoffentlich gute Nachbarschaft. Die Arbeit für den Vogelboten verteilt sich inzwischen vor allem auf zwei Schulterpaare: Die redaktionelle Hauptarbeit, Organisation, Kommunikation, neue Internetseite obliegen mir, die grafische Gestaltung, Ideen, Veranstaltungskalender meinem Pendant Angelika Jungvogel. Unterstützung kommt u.a. von Yvonne Binnewies (Schaukasten) und den Verteiler*innen.

Unterstützung tut gut, daher freuen wir uns getreu unseres Mottos „Nachbarschaft miteinander lebendig gestalten“ über diese in Form von Beiträgen, Fotos und Verteilung der Hefte. Melden Sie sich gern!

Wir danken herzlich denjenigen, die für diese Ausgabe fleißig Texte geschrieben und Bilder geschickt haben, auch unserer Bezirksbürgermeisterin Johanna Starke, die die Tradition des Grußwortes an Sie als Leser*innen fortführt.



Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling mit angenehmen Tagen,

Ihre

Verena Maretzki

Liebe Leserinnen und liebe Leser des Vogelboten,

ich freue mich sehr, dass der Vogelbote nunmehr wieder erscheint und ich mich Ihnen vorstellen und ein bisschen über die Dinge berichten darf, welche im Stadtteil geschehen sind oder geschehen werden.

Zunächst möchte ich Ihnen allen jedoch alles Liebe und vor allem Gesundheit wünschen. Das letzte Jahr hat uns allen viel abverlangt. Vor allem sind die Familien in eine Situation geraten, die schwer zu händeln und nicht leicht zu bewältigen ist. Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Mut nicht verlieren und es schaffen, sowohl körperlich als auch seelisch gesund durch diese schwere Zeit zu gehen, damit wir einen unbeschwerten Sommer und einen noch schöneren Herbst 2021 erleben werden.

Begeisterte Buchholzerin

Mein Name ist Johanna Starke, ich bin 37 Jahre alt, Mutter einer Tochter und im September 2020 durch den Stadtbezirksrat Buchholz-Kleefeld zur Bezirksbürgermeisterin gewählt worden. Beruflich bin ich seit langen Jahren als Kauffrau für die Polizeidirektion Hannover in verschiedenen Einsatzfeldern tätig und lebe seit über zehn Jahren im Stadtteil Groß-Buchholz. Hier ging meine Tochter in den Kindergarten und besucht inzwischen die Grundschule und den Hort.

Was mich persönlich am Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld so begeistert, ist, dass wir hier in einem Spannungsfeld von hochmoderner Medizin und Forschung sowie einem alten Dorfkern mit seinem Charme

und seinem Charakter leben. Umgeben von viel Natur und doch nahe der Innenstadt, findet hier jeder sein Fleckchen Glück.

Aus der Arbeit des Bezirksrates:

Ein neuer Markt für Kleefeld

Am 2. März war es endlich soweit. Auf dem Kantplatz in Kleefeld hat zum ersten Mal der Bauernmarkt seine Pforten geöffnet. Von nun an gibt es jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 18 Uhr frische Lebensmittel von Erzeugern aus der Region. Ein wunderbarer Treffpunkt zum Einkaufen, Bummeln und Freunde treffen ist entstanden.

Eine neue Grundschule und neue Grundschulbezirke

Durch den Neubau und den Umzug der Grundschule Groß-Buchholz II in den Paracelsusweg, werden die Schulräume in der Nackenberger Straße frei. Der Bezirksrat hat daher am 4. März 2021 die Neugründung einer zusätzlichen Grundschule für den Stadtbezirk in den Räumlichkeiten der Nackenberger Straße beschlossen. Das wird für die umliegenden Grundschulen eine deutliche Entlastung sein, und so können die Schulen zu ihrer ursprünglichen Zügigkeit zurückkehren. Durch die vielen Neubaugebiete mit ihrer steigenden Zahl von Kindern ist eine neue Grundschule dringend notwendig.

Umgestaltung des „Rehmer Feld“

Im November 2020 beschloss der Bezirksrat die Umgestaltung der Wegeverbindung im Rehmer Feld. Am 24. Februar 2021 haben die



Bezirksbürgermeisterin Johanna Starke

Bauarbeiten dazu begonnen. Der bislang nur als Trampelpfad vorhandene Weg wird in einen 2,5 bis 3 Meter breiten Weg umgestaltet, sodass das Queren des Rehmer Feldes von nun an sicher und größtenteils barrierefrei möglich ist.

Der naturnahe Charakter des Geländes bleibt erhalten und wird durch das Anpflanzen von Wildrosen und Narzissen sowie Wildblumenflächen unterstützt. Sandsteinblöcke werden zum Verweilen einladen, ohne daß der Lebensraum der Tiere und Pflanzen eingedämmt und der Spielraum für Kinder beeinträchtigt wird. Da dieser Weg auch eine Zuwegung zur Grundschule Groß-Buchholzer Kirchweg ist, freue ich mich ganz besonders, dass den Kindern hier ein sicherer und autofreier Weg eröffnet wird.

Neuanlage eines Spielplatzes

Im Januar beschloss der Bezirksrat die Neuanlage des Spielplatzes Rose-Senger-Straße, welcher an die neue Grünverbindung des „Buchholzer Grün“ anschließt und

1.745 m² groß ist. Der alte Baumbestand bleibt erhalten und wird durch weitere Anpflanzungen ergänzt. Es wurde bei der Planung viel Wert auf kreatives Spiel in der Natur gelegt. Für Kinder jeden Alters und jeder körperlichen Möglichkeit werden hier Bewegungs- und Spielräume geschaffen.

Sitzung des Bezirksrates

Liebe Leserinnen und Leser, dies als kleiner Einblick in meine und die Arbeit des Bezirksrates. Die nächste Sitzung des Bezirksrates findet am **15. April 2021** um 18.30 Uhr im HCC statt.

Und ganz zum Schluss

Einmal im Jahr vergibt der Bezirksrat den mit 500 Euro dotierten Bürgerpreis sowie den Integrationspreis an Einzelpersonen, Personengruppen, Vereine etc., welche sich im besonderen Maße für den Stadtbezirk bzw. die Integration verdient gemacht haben.

Vorschläge für den **Bürger- und Integrationspreis 2021** können bis zum 31. Juli 2021 eingereicht werden. Alle wichtigen Informationen finden Sie unter: www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Bürger-Service/Stadtbezirksportale-Hannover/



[Stadtbezirk-Buchholz-Kleefeld/Meldungen/Integrationspreis-Buchholz-Kleefeld-2021](http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Bürger-Service/Stadtbezirksportale-Hannover/)

Passen Sie gut auf sich auf, bleiben Sie gesund und haben Sie viel Freude beim Lesen des Vogelboten.

*Ihre Johanna Starke
Bezirksbürgermeisterin
Buchholz-Kleefeld*



Regionale Produkte in der Nachbarschaft einkaufen: Der neue Bauernmarkt sorgt für Leben und Begegnung auf dem Kantplatz.

Neuer Bauernmarkt in Kleefeld

Seit dem 2. März gibt es jetzt jeden Dienstag von 14 bis 18 Uhr einen Bauernmarkt direkt am Kantplatz. Dort bieten bäuerliche Betriebe aus der Region (ca. 100 km um Hannover) ihre Produkte an. Im Moment sind es acht Beschicker, die dort aufbauen und neben Obst und Gemüse auch Milch und Käse, Brot- und Backwaren sowie Fleisch- und Wurstwaren aus ihren selbst-erzeugten Sortiment verkaufen wollen.

Insgesamt gibt es in Hannover 14 solche Bauernmärkte, an verschiedenen Wochentagen und zu unterschiedlichen Uhrzeiten, www.bauernmarkt-hannover.de.

Am Eröffnungstag spielte das Wetter mit, bei herrlichem Sonnenschein standen bereits an jedem Stand mehrere Menschen an,

natürlich mit Maske und entsprechendem Sicherheitsabstand. Für den Kantplatz ist es eine wunderbare Belebung der Örtlichkeit. Ein Besuch und Kennenlernen der Angebote ist der Markt wirklich wert.

Obst und Gemüse ist jahrzeitlich saisonal angepasst, im Moment also eher Wintergemüse, Kartoffeln, Äpfel und noch keine Erdbeeren oder Spargel. Aber es dauert nicht mehr lange, dann geht die Saison dafür ebenfalls los.

Wir freuen uns darauf und wünschen dem Bauernmarkt in Kleefeld großen Erfolg mit vielen interessierten Bürger*innen an den Produkten direkt vom Hof mit hoher Qualität und Herkunftsnachweis.

Erika Gundlach-Schröter

Sanierung der Bezirkssportanlage Roderbruch

Seit vielen Jahren setzt sich die SPD Groß-Buchholz für die dringend notwendige Sanierung der Bezirkssportanlage Roderbruch ein. Dieser Einsatz wurde nun belohnt: Der Rat der Landeshauptstadt Hannover wird noch im März dieses Jahres die Sanierung beschließen. Bis Ende 2022 werden dafür 1,6 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Die Ampel-Koalition hat dazu einen entsprechenden Antrag schon erfolgreich im Bauausschuss verabschiedet. Folgende Begründung wird dabei angeführt:

Die Bezirkssportanlage Roderbruch hat einen hohen, anerkannten Sanierungsbedarf. Dabei geht es vor allem um die Herstellung der Betriebssicherheit für den Schulsport der

benachbarten IGS Roderbruch, um Verletzungen der Schüler*innen zu vermeiden.

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hatte deshalb mit der DS H-0290/2019 beschlossen, die Mittel für den Unterhalt, die Sanierung und die Pflege der Bezirkssportanlagen in den dafür zuständigen Haushalten zu erhöhen und hierfür einen „Sondertopf“ einzurichten. Nachdem am 14. September 2020 die verschiedenen Sanierungsvarianten vorgestellt worden sind, soll die günstigere Variante umgehend umgesetzt werden. Für die Sanierung von Sportstätten hat u.a. das Land Niedersachsen Fördergelder bereitgestellt, die für diese Maßnahme abgerufen werden sollen.

Henning Hofmann

PHYSIOTHERAPIE

Praxis für Krankengymnastik

Arnold & Rehders
Osterfelddamm 3
30627 Hannover
Tel. (0511) 56 19 06

Stellenangebot unter
www.arnold-rehders.de

- Neurologische Behandlung nach Bobath, Dipl. Brüggertherapie
- Manuelle Therapie, Cyriax, Faszientechnik
- Massage, Lymphdrainage
- Naturmoor, Heißluft, Eis
- Schlingentischtherapie, Elektrotherapie, Ultraschall
- Fußreflexzonentherapie
- Reha nach Sport-, Unfallverletzungen und nach Operationen
- Rückenschule
- Yoga
- Hausbesuche

Weitere Therapien – sprechen Sie uns an!

Termine nach Vereinbarung · alle Kassen

Groß-Buchholz: Pinkenburger Kreis startet ins Jahr 2021

Neuer Vorstand gewählt

Die Mitglieder des Pinkenburger Kreises haben einen neuen Vorstand gewählt.

Da leider der langjährige Vorsitzende Friedrich-Wilhelm Busse und auch sein Stellvertreter Achim Müller im vergangenen Jahr verstorben sind war es notwendig, dass der Pinkenburger Kreis seinen Vorstand neu aufstellt.

Der neue Vorsitzende ist nun Hartmut Valentin, stellvertretende Vorsitzende sind Gaby Schrader und Wolfgang Heckerroth, Kassenwartin ist weiterhin Renate Sausner.

Bedingt durch die Corona-Situation

konnten die abwechslungsreichen Veranstaltungsangebote des Pinkenburger Kreises im und um das Bürgerhaus in den letzten Monaten nicht stattfinden.

Der neue Vorstand hofft, dass möglichst bald wieder verschiedene Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger in Groß-Buchholz angeboten werden können.

Dabei sollen den Besucherinnen und Besuchern auch die inzwischen erfolgten Veränderungen im und um das Bürgerhaus in der Pinkenburger Straße vorgestellt werden. *Gabriele Schrader*



Vögel füttern?

Unter Vogelfreunden geht die Meinung über Fütterung von Wildvögeln stark auseinander: Einige plädieren fürs Füttern – auch im Sommer. Durch Monokulturen und die Anlage pflegeleichter Gärten mit Rasen- und Kiesflächen fehle Vögeln die Möglichkeit, genügend Futter zu finden. Andere wiederum lehnen auch im Winter eine Fütterung ab. Denn die erreiche doch nur die Arten, die in unserem Lebensraum nicht gefährdet sind – und das Geld sei besser in Schutzprojekte investiert.

Nun haben sich viele in diesem Corona-Winter an der Beobachtung von Wildvögeln erfreut, die durch Fütterung gern nah zum Haus kommen. Doch dabei sollten jetzt zur Jungenfütterungszeit (April bis Juli) einige Einschränkungen beachtet werden: Das übliche Wintervogelfutter kann für Jungvögel schädlich sein, die natürlicherweise von ihren Eltern in den ersten Wochen ausschließlich mit frischen proteinreichen Insekten gefüttert werden. An großen Erdnuss-Bruchstücken oder ganzen Sonnenblumenkernen können Jungvögel ersticken. Fettreiches Futter ist für sie schwer zu verdauen.

Daher gilt für diese Zeit: Kein Fettfutter, keine Erdnüsse (ganz oder als Bruch) und auch keine Sonnenblumenkerne. Futtergaben in dieser Jahreszeit sollten sich an dem orientieren, was die Natur bietet, also kleine (fettarme) Sämereien von heimischen Wildkräutern. Als besonderer Leckerbissen gilt Insektenfutter frisch oder tiefgefroren (im Angelbedarf zu beziehen), möglichst nicht getrocknet. *AJ / Quelle: NaBu*



Da wächst jetzt was Neues: Obstfreuden vielleicht schon in diesem Sommer

Sieben auf einen Streich: Neue Obstwiese an der Milanstraße

Die freie Fläche zwischen Milanstraße, Kanal und den Kleingärten wurde im Jahre 2015 komplett von Obstbäumen, Büschen und Grünanlagen befreit, um Platz für den Neubau einer Flüchtlingsunterkunft zu schaffen.

Nachdem diese Planung aufgegeben worden ist, befindet sich die Fläche in einem Zwischenzustand. Es sind keine neuen Pflanzungen von Bäumen, Büschen vorgenommen worden. Die gesamte Fläche sieht fürs Auge nicht gepflegt aus. Nach Erkundigungen beim Bereich Grünflächen wurde die Auskunft erteilt, dass hier lediglich Wildpflanzenmischungen eingesät wurden, eine Nachdüngung bisher nicht stattgefunden hat. Insgesamt gehört die Fläche jedoch zum Projekt Stadtgrün – Artenreich und Vielfältig, Flyer dazu sind unter www.hannover.de/umwelt-stadtgruen nachzulesen.

Seit Ende Februar konnten Aktivitäten auf der Fläche beobachtet werden. Sieben Obstbäume sind gepflanzt worden, u. a. Apfel, Pflaume und Birne.

Es wurde angeboten, im Frühjahr, wenn die Corona-Vorgaben wieder Freizeitveranstaltungen im Außenbereich stattfinden lassen, gemeinsam mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün in einer Infoveranstaltung vor Ort über das Projekt zu berichten. Da es sich um ein Gebiet der Naherholung und damit um einen Beitrag zur Gesundheit handelt, hatte der Präventionsrat Buchholz-Kleefeld (PBK) bereits in seiner letzten Sitzung im Jahr 2020 Interesse gezeigt, dieses Projekt für das Jahr 2021 aufzunehmen. Infos für alle Interessierten werden rechtzeitig verteilt.

Erika Gundlach-Schröter

für den Präventionsrat Buchholz-Kleefeld

Es gibt,
 und das steht felsenfest,
 im Herzen
 irgendwo ein Nest.
 Dort zieht, ganz leis'
 im Tageslauf,
 die Freude
 ihre Jungen auf,
 mit Sinn für Glück
 und Heiterkeit.
 Bald macht die junge
 Brut sich breit.
 Sie plustert
 das Gefieder
 und zwitschert **in dir**
 frohe Lieder.



Die Geschichte der Vogelsiedlung und **morlaub**

Gerhard Morgenstern, mit seiner inzwischen verstorbenen Frau Irma einer der ersten Siedler, hat die Geschichte der Vogelsiedlung aufgeschrieben. Die Sammlung der persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen aus den Anfängen der Vogelsiedlung ist als Druckausgabe erhältlich bei Herrn Morgenstern, Telefon 572530.

Außerdem gibt es von ihm ein wunderbares Büchlein mit gediegenen Gedichten in einer selbst produzierten kleinen Auflage.



Der Schaukasten des Vogelboten im Herzen der Siedlung: Platz für Angebote und Gesuche.

Hof- und Garagen-Flohmarkt 2021 muss leider ausfallen

Der beliebte Hof- und Garagen-Flohmarkt in der Vogelsiedlung trifft im Jahr 2021 wie alle Veranstaltungen auf Bedingungen, die eine sichere und gesundheitlich unbedenkliche Durchführung erschweren bzw. aufgrund von Auflagen unmöglich machen.

Daher haben wir uns schweren Herzens dazu entschlossen, nicht zur Anmeldung zum Flohmarkt aufzurufen. Sollten sich die Bedingungen im Jahresverlauf ändern, ist ein Alternativtermin im September vorstellbar. Falls ja, gibt es einen Aufruf im nächsten Vogelboten.

Und nun? Nachbarschaftliche Begegnung ist uns nach wie vor wichtig. Daher möchten wir auf zwei Möglichkeiten hinweisen, in der Nachbarschaft auch ohne Flohmarkt vielleicht das eine oder andere nette Schnäppchen oder Gespräch führen zu können:

- **Nutzen Sie unseren Schaukasten** (Milanstraße/Ecke Schwalbenflucht). Ihr Gesuch oder Angebot wird dort ausgehängt und ist sichtbar. Ein kleiner Spaziergang, und schon ist man über neue Angebote im Bilde. Aushänge können im Briefkasten der Familie Binnewies in der Storchenwiese 20A deponiert werden (also gleich um die Ecke).
- **Nutzen Sie unsere Rubrik „Marktplatz“** im Heft, um private Käufe, Verkäufe, zu Verschenkendes, Kontaktwunsch usw. zu platzieren. Per E-Mail an redaktion@vogelbote.de, und schon ist der Platz in der nächsten Ausgabe des Vogelboten gesichert.
- **Machen Sie Grünarbeiten im Vorgarten** oder auf dem Fußweg – immer ein Anlass für nette Gespräche mit Nachbar*innen und Passant*innen :-) *vm*

Unser Jahr mit Corona – Die EFG Roderbruch

„Wir haben die Gesundheitsbehörden angewiesen, alle öffentlichen Veranstaltungen ... zu untersagen.“ so die nds. Gesundheitsministerin am 16.3.2020. Unser Gemeindeleben wurde abrupt durcheinander gebracht. Alle Gruppen ausgesetzt, keine Präsenz-Gottesdienste mehr – wie kann Kirche überhaupt gelebt werden ohne direkte Kontakte?

Gottesdienst geht auch gestreamt

Gott sei Dank! haben sich zwei technikbegeisterte junge Männer sofort der Aufgabe gestellt, nach einer Lösung zu suchen, sodass wir am 22.März mit Online-Gottes-

diensten starteten. Auch wenn die Anfänge hinter den Kulissen mit einiger Aufregung verbunden waren, kamen wir schnell zu der Überzeugung zukünftig alle Gottesdienste zu streamen. Seit Mai feiern wir „Hybrid-Gottesdienste“: vor Ort im Gemeindehaus und gleichzeitig online auf unserem YouTube Kanal. Nicht alle Gemeindeglieder werden so erreicht. Wer weder live vor Ort dabei sein kann noch eine Möglichkeit hat den Gottesdienst online zu verfolgen, bekommt die Sonntagspredigt per Post nach Hause geschickt.

In dem Bewusstsein, dass unsere Nachbarn genauso unvermittelt in die Pandemie



Ermutigungssteine



Wundertüten

gerutscht und viele entmutigt sind, hat die Gemeinde nach Möglichkeiten gesucht, Menschen zu ermutigen: Spaziergänger konnten im Frühjahr „Ermutigungssteine“ oder Wundertüten auf der Parkplatzumrandung am Gemeindehaus finden und mitnehmen. Auch an die von den Kontaktbeschränkungen mit am stärksten Betroffenen wurde gedacht. Zu Ostern und Weihnachten gestalteten die Gemeindemitglieder 75 persönliche Briefe, die an die Bewohner des Martinshofes übergeben wurden.



Osterbriefe

Kreative Lösungen unserer Gruppen

Pfadfinder, Bibelkids, internationaler Gesprächskreis und Bibelgesprächskreis – sie alle trafen sich für eine kurze Zeit zu veränderten Rahmenbedingungen wieder. Seit November pausieren sie erneut. Die Bibelkids erhalten jede Woche einen Brief mit einer Bibelarbeit und einem Bastelangebot, die Pfadfinder treffen sich gelegentlich virtuell. Sie feierten sogar Weihnachten online! Überhaupt Weihnachten – unsere Christvesper

fand ganz ungewöhnlich und ungemütlich (kalt und zugig!) vor dem Gemeindehaus statt. Vielleicht waren wir den Personen des ersten Weihnachtsfestes auf diese Weise näher als unter dem Tannenbaum mit Kerzenschein? Heike Kling, Gemeindereferentin

*Evangelisch-freikirchliche
Gemeinde Roderbruch
Heidering 35 / 30625 Hannover
0157 - 764 906 95*

„Mein 2020 unter Corona“

Bisher war Corona für mich Wasser, Hopfen, Hefe Gerstenmalz, Mais, Reis, Papain und Ascorbinsäure – ein beliebtes mexikanisches Bier. Und dann gab es einen Virus mit dem Namen „Krone“ – wie war das zu verstehen? Zunächst war er ja auch weit weg, in China, dann plötzlich in Bayern. Eigentlich logisch, bei der Globalisierung wandern nicht nur Waren und jetten nicht nur Touristen um die Welt – auch Krankheiten verbreiten sich schneller.

Im März 2020 hatten wir als Familie noch schöne Tage in Grömitz, doch bei jedem Husten wurde man schon skeptisch angeschaut. Konkret direkt wurde es dann Mitte März: in Hannover wurde ganz kurzfristig eine meiner Veranstaltungen im Pavillon abgesagt – und seitdem ist Stillstand. Über 25 Jahre habe ich in der Veranstaltungsbranche gearbeitet und leide jetzt mit dieser Branche und den dort Arbeitenden.

Wir lernten schnell neue Wörter wie Pandemie und Lockdown, anfangs ahnten wir nicht, was das konkret bedeutete: eine gravierende Umstellung vieler Lebensbereiche – mit langfristigen Folgen (die wir auch jetzt nach 12 Monaten nicht absehen können). Nur eins ist ganz sicher: dieses neue Virus mit allen Mutationen wird uns in der Zukunft begleiten.

Im Frühling und Sommer war es für uns ja leichter, neue Freizeitbeschäftigungen zu entdecken: den erstaunlich großen Misburger Wald per Rad, das Wohnumfeld zu Fuß und viele Dinge angehen, die schon länger liegengeblieben waren. Es gab und gibt Neues zu entdecken oder Bekanntes wiederzuent-



Foto: kucherav / Adobe Stock

Für manche neues Hobby, für manche Stress: täglich selbst kochen.

decken. Doch die andere Seite bedeutete: an Masken gewöhnen (was ja eh sinnvoll ist bei Infektionen), soziale Kontakte beschränken, Familien weniger/gar nicht treffen, andere Arbeitsbedingungen und immer mit Unsicherheit, Sorge bis Angst.

Herbst, Stress, positive Selbstdisziplin

Schwerer wurde es mit schlechterem Wetter, aber vor allem mit der zunehmenden Unsicherheit: was ist erlaubt, was ist richtig, was ist sozial verantwortbar zum Selbstschutz und Schutz anderer? Eigentlich – so empfinden wir es – haben wir seit einem Jahr Stress. Das wirkt sich auf die Gesundheit aus: physisch und vor allem psychisch. Mühsam haben wir verschiedene Strategien entwickelt, damit umzugehen. Ein Mittel: etwas Schönes, Positives sehen, suchen, organisieren – auch im ganz Kleinen. Damit sind wir bescheidener geworden, aber auch kreativer. Das wird aber von Monat zu Monat schwieriger und wir werden – zu Recht – kritischer.

Das Krisenmanagement der Regierungen erscheint uns zunehmend fehlerhaft und

unlogisch. Nicht verstehen können wir, dass z.B. kleine Geschäfte, Gastronomie und Freizeiteinrichtungen, die gute Hygienekonzepte haben, schließen müssen, aber Großbetriebe uneingeschränkt weiterarbeiten und so eine Reihe von Hotspots entstehen. Für KiTas und Schulen fehlt ein logisches Konzept, die Folgen für den Bildungsbereich sind unabsehbar. Notwendige Tests sind ebenso punktueller Zufall wie die Impfungen. Aus unserer Sicht: unlogisch, unprofessionell.

Vermisstes und Neues

Ja, wir haben dieses Jahr überstanden – zum Glück mit selbstorganisierten Tests (Negativ), mit einer Umstellung des alltäglichen Lebens, einer Reduktion der weitläufigen

Mobilität (Fernreisen und Kreuzfahrten sind für uns eh nicht erstrebenswert) und neuen schönen Entdeckungen. Einkaufen vorsichtiger und bewusster.

Ja, wir vermissen es, schön Essen zu gehen (nein, kein Fast-Food), kochen mehr und bewusster, Wochen- und Bauernmärkte finden wir immer besser. Dabei merken wir, dass uns so etwas fehlt in der Vogelsiedlung (Klingerplatz und Sutelstraße sind weit, Roderbruchmarkt – na ja).

Ja, wir fanden dieses Jahr schwer, finden es jetzt nach 12 Monaten schwerer und machen uns Sorgen. Doch wir haben auch viel gelernt, Videokonferenzen, lange Telefonate, wieder Post verschicken. Also sind wir optimistisch, auch wenn das viel von uns und allen verlangt! *Karl-Heinz Schnare*



Buchner Apotheke
Roderbruchmarkt 20
30627 Hannover
www.buchner-apotheke.de

Öffnungszeiten:
MO–FR 8:30–18:30 Uhr
SA 8:30–13:00 Uhr

Wir sind für Sie da!
Tel. 0511. 57 10 59



**Nicht nur für
Berufstätige optimal:**

- 24-Stunden-Abholfächer
- Lieferservice an den Wunschort
- Same-Day-Lieferung



**Ihre Bedürfnisse liegen
uns am Herzen:**

- Umfassende Beratung
- Vertrauen und Diskretion
- Kompetenz und Qualität

Das Zauberwort heißt „Hauskanal“

Wie die GDA Kleefeld ihre Bewohnerschaft in Zeiten der Corona-Pandemie informiert und unterhält-

„Herzlich willkommen hier aus dem Sende-saal“, meldet sich Direktor Martin Stodolny zu Wort. „Hier ist das erste Kleefelder Fern-sehen“, begrüßt Kulturreferentin Christine Nitschke das Publikum, während Simon Guddat (Leitung Kultur und Veranstaltun-gen) hinter der Kamera die Übertragungs-technik startet.

„Gegenüber anderen Senioreneinrichtun-gen haben wir einen ganz großen Vorteil – wir haben einen Hauskanal, der uns digital verbindet, uns gewissermaßen zusammen-rücken lässt“, erzählt Bewohnerin Heidrun Eisele. Denn seit der Corona-Pandemie ist der Vortragssaal am Osterfelddamm 12 ver-waist ... Veranstaltungen konnten vor dem „Lockdown light“ nur mit kleinen Publikum auf Abstand und mit Mund-Nase-Bedeckung stattfinden.

Jetzt sendet die Gesellschaft für Dienste im Alter mbH Kleefeld Veranstaltungen wahlweise live oder vorproduziert. „Der

Hauskanal bringt uns Abwechslung durch Mitmach-Sportangebote, im Kulturbereich durch Lesungen, Märchen erzählen, Spiele wie zum Beispiel Bingo“, fasst die 79-jähri-ge Eisele zusammen, die bereits während des Frühstücks einen Blick auf den Kanal wirft, um gut unterrichtet zu sein. „Als der Hauskanal kürzlich wegen eines technischen Problems für einige Tage ausfiel, haben wir deutlich gemerkt, wie wichtig er für uns ist.“

„Haustechnik und Kultur haben in den vergangenen Monaten wirklich viel inves-tiert, damit wir aus dem Vortragssaal di-rekt auf die Fernseher in den Wohnungen senden können“, berichtet Stodolny. Die Damen und Herren freuen sich, dass ihr Einrichtungsleiter regelmäßig ins heimi-sche Wohnzimmer kommt: „Das Bedürfnis nach Informationen ist groß“, hat er fest-gestellt. „Besonders als wir im November mit einem SARS-CoV-2-Infektionsgesche-hen im Wohnbereich Pflege konfrontiert



Schaltzentrale des Hauskanals für Livestream und Aufzeichnungen; Bewohnerin freut es



GDA Kleefeld-Direktor Stodolny (links) moderiert eine live übertragene Gesprächsrunde.

waren.“ Wenn es die aktuelle Situation erfordert, sieht die Bewohnerschaft ihren Direktor schon mal zwei bis drei Mal pro Woche. Den Stand der Dinge gibt er in kurzen Ansprachen bekannt. „Der Hauskanal ist unsere tägliche umfassende Informationsquelle“, bringt es Beiratsmitglied Eisele auf den Punkt.

Wie die Bewohnerschaft das Programm im GDA TV bereichert

Aber nicht nur die Mitarbeiter*innen, auch die Bewohner*innen sind im Programm aktiv mit Geschichtsvorträge, Lesungen oder Märchenerzählungen. Die beiden Fernseherschaffenden im Kulturbüro der GDA Kleefeld Simon Guddat und Christine Nitschke sind froh über das Engagement ihrer Bewohnerschaft. Im Schnitt einmal in der Woche lesen, erzählen oder referieren Damen und Herren vor der Kamera im Fernsehstudio auf der kleinen Kleefelder Kulturbühne. Das

bei Akteuren und Zuschauern gleichermaßen beliebte Format heißt „Von Bewohnern für Bewohner“.

„Liebe Märchenfreunde“, begrüßt Gisela Gräfin von Arnim ihr Publikum vor den Fernsehgeräten. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen vom Netzwerk Märchen Erzählen Hannover (MEH) ist sie bereits eine alte Häs in im GDA TV. Routiniert trat sie auch wieder anlässlich des „Tell A Fairy Tale Day“ am 26. Februar als freie Erzählerin vor die Kamera.

Regelmäßig durchforstet Lilli Conring ihre Bücherregale. Dort fand sie „Fromme Geschichten“ von Kurt Marti, die biblische Balladen „Der ganze Fisch war voll Gesang“ von Klaus-Peter Hertzsch oder „Weihnachtliche Wundergeschichten“ von Agatha Christie, die sie gekonnt und charmant vortrug.

Bereits seit Mai 2020 fasziniert Heiner von Löwis seine Mitbewohner durch die Vortragsreihe „Geschichte am Vormittag“, die er jetzt als „Geschichte am Nachmit-

tag“ im GDA TV fortführt. Ergänzt werden seine Ausführungen durch entsprechendes Kartenmaterial, das ebenfalls über die Bildschirme der Bewohnerschaft flimmert.

Platz für Persönliches und Liebe-volles

Auch persönliche Geschichten finden ihren Weg auf die Fernseher am Osterfelddamm 12: Anlässlich des Valentinstages strahlte das Kulturbüro die Sendung „Lieblingsplatz mit Herz“ aus, Damen und Herren erzählten live ihre Liebesgeschichten. Für viel Freude sorgen auch die täglich wechselnden Motive aus dem Stiftspark, aufgenommen von einem Fotografen, der nur seine Initialen HB verrät ...

Neue Situationen erfordern neue Formate – so schlüpft Martin Stodolny auch schon mal in die Rolle des Markus Lanz. In einer Talkshow stellte der 51-jährige Mitte November die beiden neuen Stiftsärzte Oliver Schlüter und Dr. med. Martin Biskowitz vor, die ab dem 4. Januar 2021 in Nachfolge von Dr. med. Stephan Krause die medizinische Versorgung verantworten. Und Simon Guddat und Christine Nitschke vom Kulturbüro haben in diesem Jahr erstmals einen Adventskalender im Hauskanal initiiert: Bewohner, Mitarbeiter, Freunde und Partner grüßen, informieren, unterhalten – be- und verzaubern – per Videobotschaft die Menschen an ihren Fernsehgeräten im GDA Kleefeld. *GDA Kleefeld*

Die GDA-Gruppe in Zahlen

Die gemeinnützige Gesellschaft für Dienste im Alter mbH (GDA) aus Hannover ist seit fast 50 Jahren führender Betreiber von Seniorenwohnanlagen. Die GDA unterhält in Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz sieben Wohnstifte, eine Seniorenresidenz, vier Einrichtungen des betreuten Wohnens und zwei Pflegehäuser. Zusammen mit den 22 barrierefreien und alter(n)sgerecht ausgestatteten Häusern im GDA Quartier Neustadt/Weinstraße leben insgesamt rund 2.600 Bewohner bei der GDA. Davon 500 in den stationären Wohnpflegebereichen und den Pflegehäusern (Pflegehaus Hannover-Ricklingen und Rind'sches Bürgerstift, Bad Homburg v. d. H.). 1.000 Menschen sind Kunden der ambulanten Pflegedienste. Die GDA beschäftigt 1.800 Mitarbeiter, davon mehr als 100 Auszubildende.

GDA Kleefeld ist eine von fünf Einrichtungen der GDA in Niedersachsen und verfügt über 400 Apartments. **Über 500 Bewohner leben am Osterfelddamm 12**, davon 70 im Wohnpflegebereich. Das Hotel-/Pflegehotelangebot umfasst 10 Zimmer. Insgesamt sind an dem GDA-Standort **286 Mitarbeiter** beschäftigt.

Die GDA hat im Jahr 2018 einen Umsatz von 97 Millionen Euro erwirtschaftet, die Bilanzsumme belief sich auf 171 Millionen Euro. Geschäftsführer ist Dr. Holger Horrmann. Gesellschafter sind: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V., Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V., der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen e.V. und die Stiftung Parität mit Sitz in Saarbrücken. *GDA*



Das Team der Kleiderkammer im Roderbruch organisiert sich Corona-konform.

Kleiderkammer

Seit drei Jahren besteht nun schon die gEMiDe-Kleiderkammer im Quartier Roderbruch Buchnerstraße 13b bei den Spielarkaden. Für unsere zahlreichen Besucher*innen bestand jeden Dienstag von 14 – 17 Uhr Gelegenheit, sich mit der notwendigen Bekleidung für die ganze Familie zu versorgen. Haushaltswäsche und Küchenzubehör aller Art konnte ebenso bei uns mitgenommen werden.

Seit Mitte Dezember 2020 sind auch wir von der allgemeinen Schließung betroffen. Für unsere Besucher*Innen aus den umliegenden Flüchtlingsunterkünften wie Baumschulenallee, Nussriede, Feodor-Lynnen-Straße und Nikolaas-Tinbergen-Weg gibt es seitdem dienstags die Möglichkeit, nach telefonischer Nennung, was, für wen und in welcher Größe dringend benötigt wird, die gewünschten Dinge zu einem vereinbarten Termin kontaktlos abzuholen. Seitdem haben wir über 40 Pakete gepackt und ausgegeben.

Spenden nehmen wir ebenfalls gern nach telefonischer Terminvereinbarung kontaktlos an. Besonders begehrt sind neben Bekleidung und Schuhe für Kinder auch Bettwäsche und Handtücher.

Das Team der Kleiderkammer ist telefonisch erreichbar: 0176 50214417 oder 0175 9926305

Erika Gundlach-Schröter





Foto: WildMedia / Adobe Stock

In ihrer Erscheinung unterscheiden sich Gimpelmännchen und -weibchen deutlich.

Der Gimpelsteg

Der Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*), auch Dompfaff oder seltener Blutfink genannt, ist eine Vogelart aus der Familie der Finken. Er besiedelt Europa, Vorderasien, Ostasien einschließlich Kamtschatka, Japan und auch Sibirien.

Der Körperbau des Gimpel ist kompakt und kräftig mit einem regelrechten Stiernacken. Er hat eine Körperlänge von etwa 15 bis 19 Zentimetern. Die Flügelspannweite beträgt 22 bis 26 Zentimeter und das Körpergewicht liegt bei etwa 26 Gramm.

Die Männchen fallen auf durch ihre leuchtend rosenrote Farbe an Wangen, Brust, Flanken und Oberbauch. Der Rücken zeigt sich in einem Blaugrau. Flü-

gelbinden, Unterbauch, Unterschwanz und Bürzel sind weiß, die Füße schwarzbraun. Das Weibchen hat einen bräunlichgrauen Rücken. Brust, Flanken und Unterseite haben



eine helle graubraune Färbung mit einem ganz leichten Stich ins Rötliche. Die Füße sind schwärzlich. Jungvögel sind ähnlich wie die Weibchen unterseits beige-grau gefärbt, ihnen fehlt aber der schwarze Kopf.

Auf der Suche nach Fressbarem sind Gimpel häufig paarweise oder in Familienverbänden unterwegs. Mit ihrem kräftigen,



schwarzen Schnabel fressen Gimpel am liebsten Knospen, Sämereien, Beeren und andere Früchte. Bei der Jungenaufzucht werden auch gern Insekten und Spinnen verfüttert.

Sie bewohnen junge Nadel- und Mischwälder, Parks, Friedhöfe, Gärten oder Feldränder. Hauptsache es gibt viele Sträucher. Denn bei Gefahr fliehen die Vögel in die Deckung dichter Sträucher, wo auch die Männchen trotz ihrer Färbung leicht zu übersehen sind.

Vor allem die Männchen sind Standvögel, während Jungvögel und Weibchen gelegentlich kurze Strecken ziehen.

Singen hört man den Gimpel nur selten, aber wenn, dann hat er einen hübschen, etwas melancholischen Gesang aus Pfeiftönen und sehr hellen Trillern. Am häufigsten ist sein lauter, pfeifender Ruf zu hören, der an ein „düüh“ oder „pijüt“ erinnert.

Trotz seiner flächendeckenden Verbreitung in Deutschland braucht es schon Geduld, um den Gimpel zu entdecken. Wer ihn

bequem vom Fenster oder Balkon aus beobachten möchte, kann versuchen den Gimpel mit Sämereien in sein Vogelhäuschen locken. Lässt man verblühte Stauden stehen und pflanzt heimische Sträucher, kann der Gimpel Nahrung und Unterschlupf im Garten finden.

Der Steg

Der Steg hängt in seiner Herkunft ebenso wie Steig, Steige und Stiege mit dem Verb „steigen“, auch „hinaufsteigen“ und „hinübersteigen“ zusammen.

Ein Steg ist eine relativ kleine und in der Regel nicht sehr hohe Brücke, die zumeist nur von Fußgängern und Radfahrern zum Überqueren von flachen Gewässern oder Feuchtgebieten genutzt wird. Stege gibt es in unterschiedlichsten Formen und Materialien. Als Bade- oder Bootsstege werden Wege oder Plattformen vom Ufer ins Wasser bezeichnet. Schwimmstege sind eine auf dem Wasser schwimmende Konstruktion als Brücke oder Anlegestelle. AJ

Quellen: NaBu, Wikipedia



Trollblume
Sagenhaft schön!

**Winkelriede 10
30627 Hannover**

**Tel.: 0511/ 20 36 370
Fax: 0511/ 20 30 750**

**Blumen - Sträuße - Gestecke
Geschenke & Accessoires
für jeden Anlass**

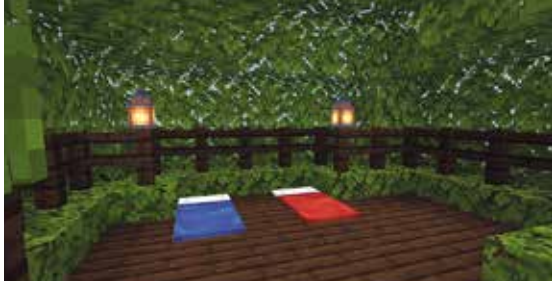
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 9.00 - 14.00 Uhr

**www.trollblume-hannover.de
E-Mail: trollblume@htp-tel.de**

**Gegenüber der S-Bahn - Haltestelle Roderbruchmarkt (Linie 4)
oder von der IGS Roderbruch (Rote Kreuzstr.) in die Winkelriede.**



Haus Außenansicht mit schwebender Insel



Baumhaus auf der schwebenden Insel von innen

Badezimmer mit Wanne und Ausblick
-aufwändige Gestaltung

Gaming Room

In der Pandemie zuhause Welten erschaffen

Minecraft ist ein Open-World-Spiel, das vom schwedischen Programmierer Markus „Notch“ Persson erdacht und von dessen Firma Mojang veröffentlicht wurde und bis heute weiterentwickelt wird. Das Spiel erschien erstmals 2009 für den PC, Mojang veröffentlichte seitdem zusätzliche Versionen für iOS, Android und den Raspberry Pi.

Das Spiel ist inzwischen für diverse Spielkonsolen erhältlich und eines der meistverkauften Videospiele weltweit. (Quelle: Wikipedia) Eine kostenfreie Alternative zu Minecraft ist Minetest, erhältlich als freies Open-World-Spiel für Windows, Linux, FreeBSD, Android und macOS.

Konsole/Gerät	Preis
Playstation	20 – 40 Euro
Xbox	15 – 40 Euro
PC	20 – 30 Euro
Handy/Tablet	7,99 Euro
Wii U	30 – 40 Euro
Nintendo/Switch	20 – 30 Euro
Fire TV	ca. 20 Euro

Und was kann man in Minecraft machen? Craften [dt.: etwas von Hand anfertigen, kunsthandwerklich gestalten] oder bauen – das ist ein Unterschied. Im Kreativmodus lassen sich Welten, Landschaften und Bauwerke erschaffen, Paläste, Baumhäuser, Zoos und vieles mehr bauen, Pflanzen an-



Schlafzimmer mit Bücherregal und Kleiderschrank



Wohnzimmer mit Fernseher



Hundehütte indoor



Dachterasse mit kleinem Bach

bauen und Tiere halten und züchten, es gibt unbegrenzten Zugriff auf Ressourcen. Im Überlebensmodus muss man sich die Ressourcen erarbeiten. Außerdem kann man in diesem Modus verschiedene bewohnte

und unbewohnte Strukturen (Tempel, Dörfer usw.) finden.

Jasper und Clemens (beide 12 Jahre alt) haben für den Vogelboten ein paar spannende Beispiele gebaut, wie die Bilder zeigen. *vm*

Schriftzug Vogelbote,
gebaut aus Quarzblöcken



Philip Wilkinson: Mythen und Sagen aus allen Kulturkreisen

Dieses Buch ist allein optisch schon sehr ansprechend. Der dunkelblaue Einband mit den kupferfarbenen abgehobenen Fabeltieren und Gottheiten lädt zum Durchblättern ein.

Von der europäischen Antike bis zu den wenig bekannten Geschichten Amerikas, Asiens oder Ozeaniens werden kapitelweise die Gottheiten und mystischen Wesen vorgestellt.

In allen Kulturen der Welt werden Geschichten über die Entstehung der Welt, Götter, Heldenabenteuer oder das Ende der Zeiten erzählt. Ob Brudermord oder ikonische Liebesgeschichte – die Motive in den Sagen sind sich oftmals sehr ähnlich und haben doch ganz unterschiedliche Ursprünge. Sie finden in diesem Buch die Geschichte von Orpheus in der Unterwelt neben den vedischen Göttern, den japanischen Helden Kintaro oder auch Volksmärchen aus Südafrika.

Mit eindrucksvollen Abbildungen versammelt dieser Bildband die prägnantesten Mythen und Sagen der Welt und erklärt anschaulich ihre Ursprünge, ihre Bedeutung



und ihren Einfluss bis in unsere Gegenwart.

Das Buch richtet sich an interessierte Erwachsene, aber auch interessierte Kinder werden durch die kurzgehaltenen Erklärungen Neues lernen.

Sie finden diesen Titel in der Stadtbibliothek Roderbruch und anderen Stadtbibliotheken unter: Rel 64.

Jana Bruns-Drewing

ISBN 978-3-8310-4021-6,

352 Seiten,

erschienen 2020 bei Dorling Kindersley

Noch mehr Lesestoff: Stadt-/Schulbibliothek Roderbruch

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag 11.00 Uhr – 19.00 Uhr

Dienstag, Freitag 11.00 Uhr – 17.00 Uhr

www.stadtbibliothek-hannover.de



Lockerungen bei Öffnungszeiten

Die Bibliothek wird ab Montag, 15. März 2021, wieder öffnen. Im Gegensatz zum Einzelhandel geschieht dies ohne Terminvergabe und ohne Dokumentationslisten.

Folgende Auflagen gilt es dabei allerdings zu beachten:

- Begrenzte Personenzahl (im Roderbruch 20)
- Jede Person nimmt sich im Eingangsbereich einen Korb, um den Einlass steuern zu können
- Beachtung des Hygienekonzepts
- Max. 30 Minuten Verweildauer
- Keine Zeitungen und Zeitschriften zum Lesen vor Ort
- Keine Lese-, Internet- und Arbeitsplätze
- Das Betreten der Bibliothek wird nur mit einer medizinischen Maske gestattet, insofern kein Attest vorgelegt werden kann, das von dieser Maskenpflicht befreit
- Kinder unter 6 Jahren werden von der Maskenpflicht ausgenommen

Es gelten wieder die ursprünglichen Öffnungszeiten (siehe Seite links unten). Für Rückfragen stehen die Bibliotheksmitarbeiter*innen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren / Euren Besuch!

Freundliche Grüße aus der Bibliothek

Stadt-/Schulbibliothek Roderbruch

Rotekreuzstr. 21 A | 30627 Hannover

Telefon 0511 168-48780

stadtbibliothek-roderbruch@

hannover-stadt.de

Bitte informieren Sie sich im Zweifel telefonisch oder per E-Mail bei den Mitarbeiter*innen, welches Öffnungsformat im Verlauf der nächsten Monate jeweils gilt!



Suche

◆ **Haus gesucht** Wir sind eine engagierte vierköpfige Familie, haben zwei Kinder (2 und 8 Jahre) und suchen ein Haus bzw. Reihnhaus in der Vogelsiedlung.
Tel. 0176 29433298
(auch WhatsApp) oder
elena.buettner@gmx.net

Biete



◆ **WMF Topfset, nicht benutzt, im Originalkarton:**
2 Töpfe in verschiedenen Größen (24 cm / 20 cm Durchmesser) für 20 Euro
0173 9627594

Veranstaltungen und Hinweise

OSTERSAMSTAG

Zwischenzeit

Vom Tod zur Auferstehung, von der Trauer zur Freude, von der Aussichtslosigkeit zur Hoffnung. Diese Zwischenzeit wollen wir in diesem Jahr mit dem Fahrrad erFAHREN. An fünf Stationen werden wir innehalten und uns Gedanken über das Leben und den Osterglauben machen.

◆ Samstag 3. April 2021

Fahrstrecke 15 km / Dauer 2 Stunden

Für alle, die Freude am Fahrrad (auch E.Bike) fahren haben. **Treffpunkt** 15.30 Uhr am Gemeindehaus,

Heidering 35, 30625 Hannover

Anmeldung:

info@efg-hannover-roderbruch.de

oder 0157 - 764 906 95

Dort erfahren Sie auch, ob bei veränderten Corona-Bestimmungen die Tour überhaupt stattfindet.

KINDER-FERIENAKTION ZU PFINGSTEN

„Wir fliegen in die Welt“

- Für Kinder im Grundschulalter und bis 12 Jahren
- Vier Studentinnen der Hochschule Hannover möchten mit Euch in die Welt fliegen.
- Wir fliegen mit unserem „Flugzeug“ in verschiedene Länder und Kontinente.
- Das Traktormobil wird dabei auf der Wiese der Dietrich Bonhoeffer Gemeinde unser Airport sein.

◆ 21. – 25. Mai 2021

Lasst Euch überraschen von meldet euch an bei Marion Voigt über info@traktormobil.de

Leider müssen Kultur- und Bildungseinrichtungen aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen weiterhin geschlossen bleiben.

Informieren Sie sich über Veranstaltungen, Verschiebungen, Absagen und mögliche Aktionen, zum Beispiel auf:

- www.seniorenberatung-hannover.de/
- www.kulturtreff-roderbruch.de
- www.hölderlin-eins.de
- www.kulturtreffbothfeld.de

Bei Anruf: Waffel



Wer die leckeren Waffeln vermisst, die die Ehrenamtlichen des Kulturtreffs Roderbruch vor Ausbruch der Pandemie von Montag bis Freitag nachmittags gebacken haben, kann sich über gute Neuigkeiten freuen:

Als kleinen Trost bietet der Kulturtreff im **März und**

April mittwochs (außerhalb der

Ferien) frisch gebackene Waffeln zum Abholen an. Wie gewohnt kostet das Stück 1 Euro.

Die Waffeln gibt es **nur auf telefonische Bestellung** bei Verwaltungskraft Ina Klünder unter Telefon 549 81 80.

Bestellung: Montag bis Donnerstag von 14 – 18 Uhr, Abholung nur mit Termin mittwochs.

Der Vogelbote – Nachbarschaft lebendig gestalten

Der „Vogelbote“ entstand 1997/98 aus nachbarschaftlicher Initiative in der Vogelsiedlung in Groß Buchholz, um Menschen zu informieren und zusammenzubringen. Neben dem Magazin und der Internetseite vogelbote.de gibt es nachbarschaftliche Aktionen und Aktivitäten wie den Hof- und Garagen-Flohmarkt und Lebendigen Adventskalender. Highlight zum 10jährigen Jubiläum 2017 war der Kulturspaziergang Vogelsiedlung. Die Produktion des Magazins, dessen Verteilung, Betreuung der website, die Organisation der Aktionen – das alles läuft ehrenamtlich unter dem Motto „Von Nachbar*innen – für Nachbar*innen“, um Gemeinschaft zu stiften. Unterstützen Sie uns, indem Sie z.B. ein gewerbliches Inserat schalten oder das Magazin auslegen oder verteilen.

Anzeigen- und Redaktionsschluss für Ausgabe 2/2021: 26. Mai 2021

Impressum

Herausgeberin: Verena Maretzki,
Osterfelddamm 26, 30627 Hannover
Redaktion: Verena Maretzki (V.i.S.d.P.),
Telefon: 0511 800 93 505
(bitte nur werktags zwischen 9 und 18 Uhr),
E-Mail redaktion@vogelbote.de
Beiträge: Verena Maretzki (VM),
Angelika Jungvogel (AJ)
Gestaltung: Angelika Jungvogel, André Kleegegräfe
Druck: die druckerei | **Auflage:** 1.500 Stück
Erscheinungsweise: drei Ausgaben in 2021
(März, Juli, November)

Die veröffentlichten Beiträge spiegeln nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider. Wir behalten uns vor, eingereichte Beiträge zu kürzen.

Wiese
Bestattungen

175
Jahre
1845–2020

In begleiteten Trauergesprächskreisen
helfen wir Trauernden, mit dem Verlust eines geliebten
Menschen umzugehen und neuen Lebensmut zu schöpfen.
Seit sechs Generationen der vertrauensvolle Partner:

Altenbekener Damm 21 · Baumschulenallee 32
Berckhusenstraße 29 · Garkenburgerstraße 38
Lister Meile 49 · Podbielskistraße 105

0511 957857
wiese-bestattungen.de



Zertifiziertes Unternehmen
nach DIN EN ISO 9001:2015



Qualifizierter
Bestatter

Abschied Leben



*Ja,
wir sind auch jetzt
für Sie da!*

Telefon: Hannover 579819
Mail: info@kluenker-optik.de

**Genügend Abstand und größte Sorgfalt
bei der Beratung und Augenprüfung**


KLÜNKER
SEHEN + HÖREN
klein, aber fein

Roderbruchmarkt 11D • 30627 Hannover • Telefon 0511 / 579819